Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 173 (2007)

Heft: 3

Artikel: Generalstabsoffiziere am Führungssimulator

Autor: Fischer, René / Arnold, Michael

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-70999

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Generalstabsoffiziere am Führungssimulator

Generalstabsoffiziere besetzen in höheren Stäben Schlüsselfunktionen. Sie erhalten die Grund- und Weiterausbildung in der Generalstabsschule. Zur Weiterausbildung gehört auch das Training ganzer Stäbe (Brigade bis Bataillon/Abteilung) auf dem Führungssimulator der Generalstabsschule. Dies eröffnet neue Chancen: unité de doctrine betreffend Einsatz und Führungshandwerk, Effizienz durch moderne Ausbildungstechnologie, Dialog zwischen Ausbildern, Coaches, Stabsangehörigen und Partnerorganisationen der Armee. Nur so, nur zusammen können wir alle immer wieder versuchen, besser zu werden.

René Fischer, Michael Arnold*

Führungssimulator: Herausforderungen einst und heute

Mit der Integration des ehemaligen Taktischen Trainingszentrums in die Generalstabsschule hat sich das Kommando Führungssimulator (Kdo Fhr Sim) vom Infrastrukturbetreiber zum Leistungserbringer in der modernen Führungsausbildung mit Simulatoren weiterentwickelt. In der Zeit der Armee 95 waren es die Grossen Verbände (Divisionen, Armeekorps), welche die Übungsanlagen für das Training der Panzerbrigaden und der Truppenkörper (Regimenter und Bataillone der Infanterie und Radfahrer) bereitstellten und mit einer Equipe von erfahrenen Offizieren als Übungsleitung durchführten. Die Mitarbeiter Kdo Fhr Sim hatten dabei primär die Aufgabe, den Betrieb des Simulators sicherzustellen.

Mit der Armee XXI sind nicht nur die technischen, sondern auch die organisatorischen und methodischen Anforderungen an das Personal und den Führungssimulator gestiegen. Ursprünglich war der Simulator mit seiner Ausbildungsumgebung für das simultane Training von fünf Stäben der Armee 95 konzipiert. Für einen modernen Brigade-Einsatzverband der Armee XXI mit bis zu zehn unterstellten Truppenkörpern war dies nicht mehr ausreichend. Dementsprechend mussten die Organisation des Kdo Fhr Sim angepasst sowie Technik und Infrastruktur erweitert werden.

Ab 1. Januar 2004 ging die Übungsleitung auf eine einzige Stelle über: den Einsatzstab des Heeres. Seit September 2005 ist der Kommandant Generalstabsschule Übungsleiter; die Verantwortung für das Anlegen, Durchführen und Auswerten der Simulationen trägt der Kdt Fhr Sim. Basis für die Ausbildung der Infanterie- und Panzerbrigaden des Heeres inklusive deren Truppenkörper ist eine Leistungsvereinbarung, welche jährlich zwischen der Teilstreitkraft Heer und der Höheren Kaderausbildung der Armee (HKA) abgeschlossen wird.

Führungssimulation heute: Erfahrungen aus 9 Simulationen SIEGFRIED

In der heutigen Simulationsmethodik geht es vermehrt darum, das Einsatzumfeld, in welches ein trainierender Verband gestellt wird, realistisch darzustellen. Beschränkte sich die Darstellung auf dem Simulator früher auf die Parteien «Rot» und «Blau», so haben wir heute die Möglichkeit, weitere Akteure als Partei «Grün» abzubilden. In der Raumsicherungsübung SIEGFRIED werden damit die Leistungen der Blaulichtorganisationen (Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienste) dargestellt. In der Übungsleitung sind dementsprechend Fachspezialisten von Schutz- und Rettungsorganisationen, der Polizei, des Grenzwachtkorps, der kantonalen Territorialverbindungsstäbe, der Wirtschaft, der Medien und der Politik vertreten. Sie sensibilisieren die Truppe für die verschiedensten Probleme, welche im modernen Einsatzumfeld entstehen. Damit erzeugen sie Handlungsbedarf in der Führungs- und Planungsarbeit der Stäbe.

Nicht nur die übenden Stäbe werden vor schwierige Aufgaben gestellt; auch die Partnerorganisationen auf dem «Gefechtsfeld» der Raumsicherung trainieren ihre Stabsabläufe. Damit kann die Zusammenarbeit bzw. Synchronisation zwischen Armee und zivilen Organisationen in den verschiedensten Aufgaben- und Fachgebieten sowie auf verschiedenen Führungsstufen auf intensive und realistische Art geschult werden.

Nachdem bis heute alle Infanterie- und Panzerbrigaden mit der Raumsicherungsübung SIEGFRIED trainiert haben, kann eine durchwegs positive Bilanz gezogen werden. Bereits in der Übungsvorbereitung wurden für die Stäbe neue Akzente gesetzt. Jeder Verband (Br, Bat/Abt) konnte mit dem eigenen Entschluss antreten, musste also nicht einen vorgegebenen Entschluss übernehmen. Dieser Umstand erhöhte wesentlich die Akzeptanz und damit die Qualität der Konzepte und Befehle, welche während der Aktionsplanung erarbeitet wurden. Das hatte letztendlich spürbar positive Auswirkungen auf die Aktionsführung.

Wesentliche Fortschritte wurden in der Umsetzung der Stabsprozesse sowie in der Stabsorganisation erzielt. Die Abläufe gemäss Reglement Führungs- und Stabsorganisation (FSO XXI) und Behelf für Generalstabsoffiziere (BGO) wurden in den Stäben etabliert. Auch die Zusammenarbeit mit den zivilen Partnern wurde laufend verbessert.

Das TOC (Tactical Operations Center) einer Brigade im Einsatz während der Übung SIEGFRIED (Raumsicherung). Foto: Kdo Fhr Sim/Gst S.

*René Fischer, Berufsoffizier, Oberst, Kommandant Führungssimulator, Generalstabsschule/HKA.
Michael Arnold, Oberst i Gst, Leiter Doktrinstelle HKA, Generalstabsschule, Redaktor ASMZ.

Auf dem Weg zum Kompetenzzentrum

Die Infanteriebrigaden des Heeres trainieren weiterhin das Thema Raumsicherung mit der Übung SIEGFRIED. Damit diese Übung für die Stäbe auch in Zukunft eine Herausforderung darstellt, wurden die Übungsziele und das Drehbuch mit den verschiedenen Problemstellungen überarbeitet bzw. neu erstellt.

Die Panzerbrigaden trainieren gemäss ihrer Kernkompetenz Verteidigungsoperationen. Hier werden die Erkenntnisse der Übung SIEGFRIED im Bereich der Darstellung des Umfelds und die erweiterten technischen Möglichkeiten einen wesentlichen Einfluss auf die Problemstellungen und den gesamten Simulationsverlauf haben.

Im Jahr 2007 findet im Rahmen des FLG III MAS (Führungslehrgang III – «Master of Advanced Studies») erstmals eine Übung des Typs «Peace Support Operation» auf dem Führungssimulator statt. Das Schwergewicht dieser Übung, welche gleichzeitig als Lehrkörperausbildung der HKA dient, liegt in der internationalen Krisenreaktion (militärisch-zivil) und in der Anwendung interoperabler Führungsinstrumente (inkl. Englisch). Aber auch der Umgang mit einem unbekannten Gelände und die Angewöhnung an anderes Kartenmaterial werden die Teilnehmer vor einige Herausforderungen stellen.

Auf dem Weg zu einem anerkannten ***Kompetenzzentrum für die Führungs- und Stabsausbildung mit Simulatoren*** militärischer (und ziviler) Kader der mittleren Führung werden wir unsere Kenntnisse im Anlegen, Durchführen und Auswerten von Übungen weiter verbessern. Mittelfristig soll die Generalstabsschule in der Lage sein, Stäbe in ausgewählten Bereichen der Aktionsplanung und der Aktionsführung zu zertifizieren und ihnen damit die Fähigkeit «fit for mission» oder sogar «fit for the mission» zu bescheinigen. ■

ZITAT DES MONATS

«Krieg zwischen zwei gebildeten Völkern ist ein Hochverrat.» *Carmen Sylva*

Generalversammlung der Kantonalen Offiziersgesellschaft Zürich

Im Anschluss an die statutarischen Geschäfte äusserte sich mit den Referenten Regierungsrat Ruedi Jeker; Divisionär Hans-Ulrich Solenthaler, Kdt Ter Reg 4; Peter Grütter, Kommandant der Kantonspolizei; Oberst Rudolf Krauer, Direktor Schutz und Rettung Zürich, sowie Beat A. Käch, Head Safety & Security Unique (Flughafen Zürich AG), ein hochkarätiges Podium zu aktuellen Sicherheitsfragen im Kanton Zürich. Einigkeit bestand in der Ansicht, dass innere und äussere Sicherheit heute untrennbar miteinander verbunden sind. Einleitend skizzierte Ruedi Jeker ein umfassendes Bild der Sicherheit als integrales Produkt, das auch die Gefühle anspricht. Die soziale Sicherheit und der gesellschaftliche Teil dürfen bei der Beurteilung nicht ausgeklammert werden. Im Umgang mit den heutigen komplexen Risiken und Gefahren wird die Lagebeurteilung immer wichtiger. dk

Offener Campus Luzern

Programm 2007

Beiträge HKA zum Offenen Campus Luzern

Armee-Ausbildungszentrum Luzern

Nr.	Datum/Zeit	Generalthema: Beiträge der Armee zur Friedensförderung, Peace Support Operations (PSO)
3	26. März 17.00–19.00 Uhr	**Die Verfolgung von Kriegsverbrechen in der Schweiz:** Grundlagen und praktische Erfahrungen *Referent: Brigadier Dieter Weber, Bern* Die Genfer Konventionen und Zusatzprotokolle, aber auch weitere Normen betreffend Menschenrechte, verpflichten die unterzeichnenden Staaten zur Einhaltung von Bestimmungen im Rahmen kriegerischer Ereignisse. Verstösse dagegen sind einklagbar, ja die einzelnen Länder haben sogar die Pflicht, bei der Verfolgung von Kriegsverbrechen mitzuwirken. Auch die Schweiz leistet Beiträge dazu.
4	16. April 17.00–18.00 Uhr	**Kommunikation in Krisenlagen:** Kommunikation nach innen und aussen *Referent: Beat M. Krättli, Zug* Ein Schlagwort besagt: Kommunikation ist alles ... Das ist wohl übertrieben, doch Tatsache ist, dass wenn in der Krise die entsprechende Kommunikation versagt, fatale Folgen entstehen können. Kommunikation ist aber weit mehr als Information, es ist ein komplexer Prozess zwischen Menschen. Dazu gibt es Regeln, die aus Erfahrungen abgeleitet sind, die aber auch ihre Grenzen haben.
5	17. April 17.00–18.00 Uhr	**Erfahrungen aus Konfliktgebieten:** Lessons Learned als Kommandant KFOR *Referent: Generalleutnant Giuseppe Valotto, Italien* Die Kosovo Force (KFOR) ist eine internationale Schutztruppe, die seit Ende des Kosovo-Krieges der NATO gegen Serbien zur Befriedung der Provinz eingesetzt wird. Das UN-Mandat erlaubt es auch der Schweiz, Kräfte in Kompaniestärke zur Verfügung zu stellen (SWISSCOY). Der ehemalige Kommandant der KFOR würdigt diese Anstrengungen, gibt Erfahrungen wieder und zieht Lehren daraus.
6	29. Juni 13.30–17.00 Uhr	**Combating Trafficking in Human Beings:** Herausforderung für militärische Führungskräfte *Seminarleitung: Referenten GCSP* Die HKA arbeitet eng mit dem Geneva Center for Security Policy (GCSP), einer Institution der Eidgenossenschaft, zusammen. Im Seminar mit Teilnehmern eines Führungs- und Stabslehrganges Stufe Bataillon werden Probleme aktueller Konfliktgebiete wie Schlepperwesen, Menschenhandel (Prostitution) und Schmuggel (Waffen, Drogen) analysiert, mit denen sich auch Streitkräfte auseinandersetzen müssen.
7	25. Juni 16.00–19.00 Uhr	**Seekrieg im Pazifik 1941–1945:** Trilogie; Teil 2: 2. Juli, Teil 3: 9. Juli, jeweils 16.00–19.00 Uhr *Referent: Karl Hürlimann, Luzern* Zwischen dem japanischen Überfall auf Pearl Harbor im Dezember 1941 und dem Abwurf der Atombomben auf Japan im August 1945 liegt ein Krieg, wie ihn die Welt noch nie gesehen hatte. Ein neuartiger Krieg zur See mit Flugzeugträger-Kampfgruppen wurde auf dem grössten Kriegsschauplatz der Geschichte zum entscheidenden Element. Teil 1: Die japanische Flut; Teil 2: Das Ringen um die Vorherrschaft; Teil 3: Das Finale.
8	10. September 17.00–19.00 Uhr	**Das IKRK im Spannungsfeld:** Möglichkeiten einer humanitären Organisation in modernen Konflikten *Referent: Dr. Jakob Kellenberger, Genève* Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) wurde 1863 in Genf gegründet, General Dufour war sein erster Präsident. Im Zuge der Genfer und Haager Konventionen stark auf die Linderung von Leid in bewaffneten Konflikten zwischen Staaten mit regulären Streitkräften ausgerichtet, ist das IKRK heute vor allem in bewaffneten Konflikten nicht-internationaler Natur, meistens Bürgerkriege, tätig. Die grossen Herausforderungen sind Sicherung des Zugangs zu allen vom Krieg Betroffenen, die Schutz und Hilfe brauchen, und der Einsatz für eine bessere Respektierung des humanitären Völkerrechts.
9	10. Oktober ganztägig	**Hommage an General A. H. Jomini:** *Referenten: Divisionär Ulrich Zwygart, Dr. Walter Troxler, lic. phil. Michael Arnold, Luzern* Militärhistorischer Streifzug nach Payerne Der Schweizer General in französischen und russischen Diensten, der von 1779–1869 gelebt hat, gilt neben Clausewitz als einer der weltweit bedeutendsten Militärdenker. Die HKA hat ihm 2004 in Luzern eine Ausstellung gewidmet. Der Tagesausflug, zugleich **Traditionsanlass HKA**, führt uns nach Payerne in die Geburtsstadt Jominis, wo wir im Musée Jomini willkommen geheissen werden.
10	13. November 17.00–19.00 Uhr	**Die europäische Menschenrechtskonvention:** Anwendung auf Armeeangehörige *Referent: Prof. Dr. Lucius Caflisch, Genève* Auch Soldaten sind Menschen: Es geht um den Schutz der Menschenrechte von Armeeangehörigen durch den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte. Hintergründe, Abgrenzung, Erfahrungen.

Referenten: Arnold Michael, lic. phil. II, Oberst i Gst, Leiter Doktrinstelle HKA, Generalstabsschule, Luzern; Caflisch Lucius, Prof. Dr., UN-Menschenrechtskommission, Institut universitaire des hautes études internationales, Genève; Hürlimann Karl, Berufsunteroffizier i.R., Marinesachverständiger, Luzern; Krättli Beat M., MAS Business Communication, Metacom, Zug; Kellenberger Jakob, Dr. phil., Präsident Internationales Komitee vom Roten Kreuz, Genève; Troxler Walter, Dr. phil., Historiker, Major, Doktrinstelle HKA, Generalstabsschule, Luzern; Valotto Giuseppe, Generalleutnant, Presidente del Centro Alti Studi per la Difesa, Rom; Weber Dieter, Dr. iur., Brigadier, Oberauditor der Armee, Bern; Zwygart Ulrich, Dr. iur./Rechtsanwalt, Divisionär, Kommandant HKA, Luzern

Kontaktadresse: Generalstabsschule, Doktrinstelle HKA, Oberst i Gst Michael Arnold, Telefon 041 317 47 13 *www.hka.admin.ch*